

Athleten-Ländertampf bei Tropenhitze.

Tschechoslowakei—Oesterreich 74:49 — Beiderseits gute Leistung

Bei verhältnismäßig gutem Besuche — trotz der tropischen Hitze dürften sich ungefähr 1500 Zuschauer auf dem W. A. S.-Platz eingefunden haben — gelangte gestern der Ländertampf zwischen der Tschechoslowakei und Oesterreich zur Austragung. Die Gäste errangen zwar den erwarteten Sieg, erfreulicherweise schlugen sich aber unsere Vertreter im allgemeinen besser, als vorauszu- sehen war und zeigten in einzelnen Disziplinen beachtenswertes Können. Die Oesterreicher mußten wieder auf Geißler verzichten, dessen Verletzung sich neuerlich verschlechtert hat, aber auch die Tschechen, deren Hürdenläufer unabkömmlich waren, waren gehandikapt und mußten zusehen, wie die Unseren kampfflos gewannen. Somit stellten beide Länder die besten ihnen gegenwärtig zur Verfügung stehenden Athleten. Von den dreizehn Bewerben konnten

errungener Erfolg, er lag beim Stabwechsel fast zwei Meter hinter seinem Gegner und ließ schließlich nach erdittertem Endkampf, stürmisch jubelt, als Erster durchs Ziel. Die von der siegreichen Mannschaft erreichte Zeit von 43,4 Sekunden ist besser als der bestehende österreichische Rekord. Nicht minder beachtenswertes Können zeigte Janausch. Im Diskuswerfen erreichte er 43,11 Meter und übertraf sogar mit einem Wurf von 44,5 Meter, der jedoch wegen Uebertretens nicht gewertet wurde, die bestehende Bestleistung. Im Kugelstoßen blieb er zwar Dritter hinter dem tschechischen Meister und Rekordhalter Douda und Chmelik, doch verdiente auch hier seine Leistung von 13,22 vollste Anerkennung. Ein prächtiges Rennen lieferte der unverwundliche Friebe, der über 1500 Meter hinter den Brüdern Strniška endete, jedoch mit 4:06,8 ganz nahe an seinen Rekord herankam. Schließlich konnte sich auch Bezvodas Speerwurf von 57,71 Meter sehen lassen.

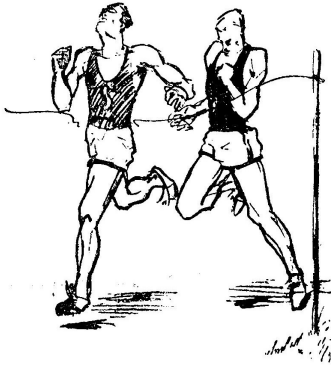
In den Sprung- und längeren Laufkonkurrenzen waren die Tschechen glatt überlegen.

Im Hochsprung kamen beide Teilnehmer über 1,85 Meter. Korojs erreichte im Stabhochspringen die ansehnliche Höhe von 3,67 Meter und im Weitpringen besetzten Krenený und Engel die ersten Plätze. In den Laufbewerben über 400, 800 und 1500 Meter landeten unsere Vertreter ebenfalls erst an dritter Stelle.

Das flott abgewinkelte Meeting brachte folgende Ergebnisse:

Laufen über 100 Meter: Glaser (Oe.) 11 Sek., Engel (Tsch.) 11,2, Krenený (Tsch.) 11,3. **Diskuswerfen:** Janausch (Oe.) 43,31 Meter, Douda (Tsch.) 40,89, Weissch (Oe.) 39,45. **Weitprung:** Krenený (Tsch.) 6,65 Meter, Engel (Tsch.) 6,56, Helfrich (Oe.) 6,51. **Laufen über 800 Meter:** Ras (Tsch.) 1:58 Min., J. Strniška (Tsch.) 1:58,2, Medy (Oe.) 1:58,8. **Hochsprung:** Mlynec und Stanislav (beide Tsch.) 1,85 Meter, Umfahrer (Oe.) 1,80. **Stabhochsprung:** Korojs (Tsch.) 3,67 Meter, Hüller (Oe.) 3,51, Kodada (Tsch.) 3,40. **Kugelstoßen:** Douda (Tsch.) 14,22 Meter, Chmelik (Tsch.) 13,28, Janausch (Oe.) 13,22. **Hürdenläufer über 110 Meter:** Deschka (Oe.) 15,6 Sek., Weissch (Oe.) 15,8.

Laufen über 400 Meter: Vitoupil (Tsch.) 51,4 Sek., Fijšer (Tsch.) Brustbreite zurück, Deußner (Oe.) 51,8. **Laufen über 5000 Meter:** Koclat (Tsch.) 15:51,4 Min. Frankl (Oe.) 16:02. **Nemedy (Tsch.) 16:29. Speerwerfen:** Bezvodas (Oe.) 57,71 Meter. Umfahrer (Oe.) 56,98, Venes (Tsch.) 53,77. **Laufen über 1500 Meter:** S. Strniška (Tsch.) 4:05,4 Min. J. Strniška (Tsch.) 4:06,6. **Friebe (Oe.) 4:06,8. Staffel über 4 mal 100 Meter:** Oesterreich (Pflanzler, Klein, Helfrich, Glaser) 43,4 Sek., Tschechoslowakei (Cernoch, Vitoupil, Krenený, Engel) 43,5 Sek.



auch die Gäste und fünf die Oesterreicher für sich entscheiden. Selbstverständlich gab es bei jedem Erfolge der Einheimischen lebhaften Jubel, doch erwies sich auch der tschechische Anhang, der in bedeutender Stärke ausgerückt war, als äußerst stimmkräftig.

Die Ueberraschungen des Tages brachten Glaser und Janausch.

Den 100 Meter-Lauf und die viermal 100 Meter-Staffel gab man, als bekannt wurde, daß Geißler nicht antreten werde, fast verloren. Der junge Grazer entwickelte aber eine ganz außergewöhnliche Energie und sicherte in beiden Konkurrenzen den österreichischen Farben den Sieg. Besonders imponant war sein in der Staffel-